

## **Biblische Adventsgeschichten (nacherzählt von Elfriede Hautz,2020):**

### **1. Adventssonntag**

#### **Maria und Elisabeth**

*Heute hören wir eine Geschichte über Maria, in der die ersten Menschen erfahren, welches Geschenk Gott den Menschen machen möchte. Und einer davon ist noch nicht mal so richtig da. Vielleicht kennt ihr die Geschichte sogar schon:*

Maria hatte Besuch von einem Engel bekommen. Er hatte ihr gesagt: „Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Dafür hat Gott dich ausgesucht.“ Maria hat „ja“ dazu gesagt, aber noch niemandem davon erzählt, dass sie ein Kind erwartet. Eine Verwandte von Maria war auch schwanger. Sie hieß Elisabeth. Auch ihr Kind war ein besonderes Kind, denn eigentlich waren ihr Mann und sie schon viel zu alt, um Kinder zu bekommen. Auch ihr Kind sollte eine besondere Aufgabe erfüllen: Er würde Jesus ankündigen und die Menschen darauf vorbereiten, dass er kommt. Es war nämlich Johannes der Täufer.

Maria ging einen weiten Weg, um Elisabeth zu besuchen. Man konnte noch nicht sehen, dass Maria schwanger war. Elisabeth sah Maria kommen und freute sich. Als Maria Elisabeth begrüßte, hielt sich Elisabeth plötzlich ihren Bauch, denn das Kind in ihr strampelte und hüpfte vor Freude. Es hatte direkt gemerkt, dass Maria da jemand ganz besonderen mitgebracht hatte. Da verstand auch Elisabeth und sie sagte zu Maria: „Gesegnet bist du, Maria, und gesegnet ist das Kind, das du in dir trägst. Ich kann nicht glauben, dass die Mutter meines Erlösers zu mir kommt. Mein Kind hat das sofort erkannt und hüpfte vor Freude in meinem Bauch. Alles, was Gott mir sagen ließ, erfüllt sich. Ich bekomme ein Kind und du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Das ist so wunderbar.“

Maria freute sich, dass Elisabeth und das Kind in ihrem Bauch nun wussten, was ihr großes Geheimnis gewesen ist. Dann sagte sie etwas, das eigentlich ein Loblied für Gott ist: Mein Herz und mein Verstand preisen Gottes Größe und jubeln über ihn, der mich rettet. Er hat auf mich einfache Frau geschaut und von jetzt an nennen mich alle gesegnet und glücklich.

Gott hat etwas Großes mit mir gemacht, er ist wirklich heilig.

Er ist in jeder Zeit für alle da, die an ihn glauben.

Er vollbringt wunderbare Dinge und kümmert sich nicht um die, die sich für etwas Besseres halten.

Die Mächtigen unterstützt er nicht. Er kümmert sich um die Schwachen.

Er beschenkt die, die Hunger haben und nicht die Reichen.

Er sorgt sich um uns, denn das ist ein Versprechen, das er schon vor langer Zeit gegeben hat.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabeth. Dann ging sie nach Hause zurück.

## **2. Adventssonntag:**

### **Aus dem Buch Jesaja**

*Das Buch Jesaja im Alten Testament der Bibel erzählt von einem Propheten, der lange vor Jesus gelebt hat. Er hat besonders gut verstanden, was Gott den Menschen sagen möchte und hat ihnen auch immer wieder gesagt, dass Gott zu den Menschen kommen wird, um sie zu trösten und für sie da zu sein. Das hören wir in diesem Buch:*

Das Volk Israel lebte schon seit fünfzig Jahren in der Gefangenschaft in Babylon in einem fremden Land weit weg von zuhause. Die Menschen waren traurig und dachten: Gott hat uns vergessen. Er hört uns nicht, auch wenn wir weinen und ihm unser Leid klagen. Er will uns bestrafen, weil wir nicht mehr an ihn geglaubt haben.

Da hörten sie aber eine Stimme, die rief:

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Sagt allen, eure Schuld ist vergeben. Ihr seid frei. Die Zeit der Gefangenschaft ist vorbei.“ Der da rief, war der Prophet Jesaja. Er hörte die Stimme Gottes in seinem Herzen und half den Menschen, zu verstehen, was Gott ihnen sagen wollte.

So rief er allen zu: „Hört die Stimme, die ruft: Baut dem Herrn einen Weg in der Wüste! Macht unserem Gott eine gerade Straße. Alle Täler und Berge sollen eben werden. Denn Gott kommt und alle Menschen sollen es sehen. Freut euch und jubelt. Seht! Da ist euer Gott. Wie ein Hirt wird er euch nach Hause bringen. Er passt besonders auf die Mutterschafe auf und die kleinen Lämmer trägt er auf seinen Armen.“

### **3. Adventssonntag**

#### **Johannes der Täufer**

*Johannes kennt ihr schon von der biblischen Geschichte am 1. Adventssonntag. Er ist das Baby in Elisabeths Bauch, das sofort erkennt, dass Gottes Sohn kommen wird.*

*Bevor Jesus selbst zu den Menschen gesprochen hat, erzählte Johannes ihnen schon von ihm: Jesus ist schon da. Er ist ganz nah. Ich kündige ihn euch an. Auf ihn sollt ihr hören. Johannes taufte die Menschen, um sie auf das Neue, das kommen sollte, vorzubereiten.*

Johannes sprach zu den Menschen:

Ich bin da, um euch zu sagen, dass das Licht von Gott schon in der Welt ist. Ihr alle sollt daran glauben.

Ich bin nicht das Licht, ich kündige euch das Licht nur an. Ich bin nicht der Sohn Gottes, auf den ihr wartet.

Die Menschen fragten ihn: „Wer bist du dann?“

Johannes sagte: „Ich bin die Stimme, die ruft: Baut dem Herrn einen Weg in der Wüste! Macht unserem Gott eine gerade Straße. So wie es schon der Prophet Jesaja gesagt hat.“

Und sie fragten weiter: „Warum taufst du dann die Menschen?“

Johannes sagte: „Ich taufe mit Wasser, als Zeichen für einen neuen Anfang für Gott und die Menschen. Der, der den neuen Anfang macht, ist schon mitten unter euch. Gott ist als Mensch schon da und ihr sollt es bald erkennen.“

## **4. Adventsonntag**

### **Josefs Traum**

*Es gibt da ja noch einen wichtigen Menschen im Leben von Jesus – Josef. Der Evangelist Matthäus erzählt uns folgendes über ihn:*

Maria war mit Josef verlobt. Noch bevor sie sich ganz nah gekommen waren, wurde Maria schwanger. Josef wusste, dass das Kind nicht von ihm war. Das würde doch sicher Gerede bei den Leuten geben. Josef wollte Maria aber nichts Böses. Er wollte sich ohne großes Aufsehen von ihr trennen.

Da schickte Gott Josef im Traum einen Engel. Der Engel sagte zu Josef: „Josef, fürchte dich nicht davor, Maria zu heiraten. Das Kind, das sie erwartet, ist von Gottes heiligem Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Er wird die Menschen von allem Bösen frei machen und ihnen einen guten Weg durch das Leben zeigen. Mit diesem Kind kommt Gott zu den Menschen in die Welt. So haben es schon die Propheten gesagt und so geschieht es jetzt.“

Als Josef erwachte, hatte er keine Angst mehr vor dem Gerede der Leute. Er nahm Maria zu sich und er würde ein Vater für Jesus sein.